

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 1 (1925-1926)
Heft: 11

Artikel: Schrift und Charakter
Autor: Albertini, Nina von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1065450>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

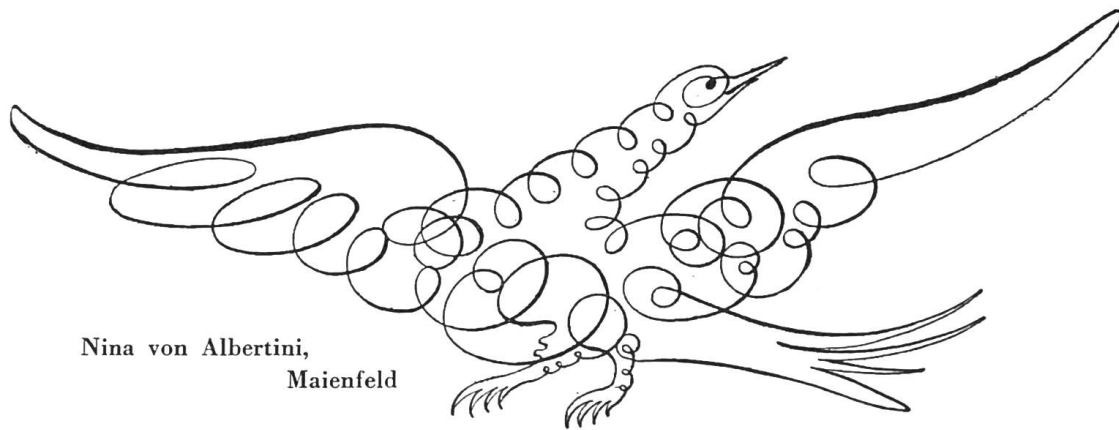
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nina von Albertini,
Maienfeld

SCHRIFT UND CHARAKTER

Es sind die dicken Schriften, die auf das Bedürfnis nach gutem und reichlichem Essen und Trinken, und überhaupt auf eine ungeistige Gesinnung hinweisen. Man wird bei solchen Menschen Sentimentalität, aber keine Tiefe der Gefühle finden. Es richtet sich alles nach dem Materiellen, und zwar

bracht (ungleiche Lage und Höhe der Buchstaben im Innern eines Wortes), und sie braust schnell auf in scharfer Weise, ist etwas streitsüchtig (sichelförmige Endstriche nach oben, siehe «herausgeben», «vorher», «andern» usw.). Dank ihrer Gutmütigkeit (runde Basis am Fuss der Minus-

*Sie herausgeben. Ich freue mich
vorher auf ein Neues. Manches gefällt
in andern wieder kann ich fluchen
aber sehr jeder, dass er das Beste da-*

ist es das primitive Geniessen, das sich so ausdrückt, wie vorliegende Schrift es uns zeigt.

Sicher hat die Urheberin dieses starken Schrifttypus ein lebhaftes Temperament; aber sie will es durchaus nicht zugeben und wird, wie die steile Lage der Buchstaben ankündigt, ihre Leidenschaft bekämpfen. Sie will nach aussen hin ruhiger und kühler erscheinen, als sie in Wahrheit ist. Zu innerer Ausgeglichenheit hat sie es aber nicht ge-

kelt) beruhigt sie sich auch bald wieder. Wie der ganze Raum benützt wird, so ist die Schreiberin überhaupt eine, die alles gebrauchen kann und keine Gelegenheit verpasst, vielmehr mit Beharrlichkeit aushält (verhudlete Querstriche in «Ich», «freue», «auf», usw.) und die Ziele erreicht, die sie sich klar zurecht gelegt hat. Sie ist fleissig, strebsam und tätig, was man aus den ansteigenden Zeilen und dem druckreichen, bewegten Duktus ersieht.